

From: Christian-Andre Weinberger (BI „Pro Wilhelminenberg 2030“)

Sent: 05 October 2019 10:58

To:

Cc: 'post@bv16.wien.gv.at' <post@bv16.wien.gv.at>

Subject: RE: BI "Pro Wilhelminenberg 2030" | Gallitzinstraße 1A, 8-16 | Bauarbeiten gegen den Willen von 6000 Anrainer/innen

Sehr geehrter Herr Ing. Pauer,

leider haben Sie wieder nicht die an den Herrn Bezirksvorsteher gestellten Fragen beantwortet.

Anlässlich der Umwidmung dieser Gründe in der Schutzzone wurde, laut den diversen Aussagen der MA 21 und des Herrn Bezirksvorstehers, beschlossen, dass von den zu errichtenden Wohnungen 50% geförderte Sozialwohnungen sein müssen.

Es ist daher nicht nachvollziehbar, dass die Anzahl der Wohnungen, der Verdichtungsgrad und die Zahl der leistbaren Wohnungen der Geheimhaltungspflicht unterliegen.

Sollte es jedoch bei der Umwidmung im Mai 2019 keine derartige Auflage für das ganze Plangebiet gegeben haben, hätte die MA21 und der Herr Bezirksvorsteher bei den erteilten Auskünften die Bevölkerung wissentlich falsch informiert.

Sollte entgegen der Auflagen dichter verbaut und keine geförderten Wohnungen errichtet werden, dürfte die Baubehörde das Projekt nicht genehmigen.

Das von rot/grün beschlossene Projekt der standortfremden Massivverbauung mit Anlass-Widmung in der Gallitzinstraße 1A, 8-16 steht im völligen Gegensatz zu Klimaschutz und Bürgerwillen.

Die laufenden Ermittlungen der WKStA im Zusammenhang mit Flächenwidmungen in Wien sind besorgniserregend - eine Prüfung des Projekts in diesem Zusammenhang erscheint auch politisch nötig - Es gilt die Unschuldsvermutung.

Speziell wenn man bedenkt, dass für landwirtschaftlich genutzten Boden ein derart hoher Preis, angeblich zwischen € 16-18 Millionen, bezahlt wurde, sodass man, um laut Auskunft der Bauträger rentabel zu sein, so hoch und dicht bauen müsse. Zusätzlich wurden unverständlicherweise den Alteigentümern große Grundstücke überlassen (die sie nun nach der Beschlussfassung der Umwidmung mit Blick auf die kommende Baustelle der nächsten Jahre und die standortfremde Massivverbauung bereits auf willhaben.at schon verkaufen) und im Gegenzug zur Gallitzinstraße hin auf bis zu 70% die Fläche mit einer Bauklasse III verbaut, obwohl bergseitig für alle max. 25% Flächenverdichtung und max. Bauklasse I gilt.

Viele Bürger fragen sich, warum von den Umwidmungsgewinnen im Ausmaß von ca. € 16-18 Millionen nicht ein signifikanter Anteil für die Allgemeinheit der Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurde? Z.B. für eine ernsthafte Öffnung und Zugänglichkeit für die Bürger – die 3m Durchgangsschlucht ist nichts anderes als ein Hohn in diesem Zusammenhang.

Viele politische Verantwortliche der Grünen sind bereits gegangen: Frau Simon, Herr Kovac, im Bezirk, Frau Vassilakou und Herr Chorherr als verantwortliche Stadträte.

Überdurchschnittlich viele Bürger haben kürzlich bereits wohl zum Leidwesen der SPÖ in Ottakring entschieden und werden durch deren Wahlstimmen in 2020 über dieses Riesenprojekt abermals entscheiden.

Noch könnten Sie mit Blick auf die Ermittlungen der WKStA politisch einen Baubeginn verhindern. Es liegt in der Macht des höchsten politischen Funktionärs in Ottakring gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Stadt, die Anlass-Wunschwidmung, gegen die ohnehin bereits tiefgreifende rechtliche Bedenken in einem Gutachten festgestellt wurden, bis zum Ende der WKStA-Untersuchungen stillzulegen und einen drohenden Baubeginn auszusetzen.

Dem Anstand in der Politik, der in den letzten Jahren so gefehlt hat, würde damit zumindest im Ansatz Rechnung getragen.

Als Bezirksvorsteher könnte Herr Prokop die dann gewonnene Zeit für den versäumten Dialog mit der Bevölkerung zur Redimensionierung des Riesenprojektes nutzen – statt wie bisher wiederholt mit der Stadtverfassung gegen eine geforderte Bürgerversammlung vorzugehen. Das wiederholt zur Diskussion

angebotene ökologisch- und umweltverträglichere **Alternativ-Projekt "Garten Liebhartstal - die Quelle Ottakrings"** böte sich als Diskussionsbasis an.

Damit könnte Wohnraum geschaffen und weite Teile der Grünfläche als Erholungszone für die Anrainer und Bürger gestaltet werden.
Ottakring hat bereits heute einerseits eine der höchsten Bevölkerungsdichten der Außenbezirke und andererseits die geringsten Flächen an Parkanlagen von ganz Wien!

Wir fordern Sie nochmals auf, gemeinsam mit der Bevölkerung ein tragfähiges Projekt zu entwickeln – besonders mit Blick auf die kommende Wien-Wahl, wo dieses Projekt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Kernthema sein wird. Wohnraumschaffung im Einklang mit der Natur - ökologisch und wirtschaftlich interessant. Für ein menschliches Miteinander, wie es die SPÖ in den letzten Wochen landauf, landab plakatiert hat.

Zur Zeit arbeiten Sie aber GEGEN die Bevölkerung, die Anrainer und offensichtlich auch gegen Ihre eigenen Wähler.

Die Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ stünde für, allerdings nur ernstgemeinte Gespräche, wie auch in den letzten drei Jahren bereit.

Mit den besten Grüßen,
Christian-André WEINBERGER (Sprecher)
Alexandra DÖRFLER
Alice KOZICH
Silvia MEHLFÜHRER
Ludwig NEUMANN
Josef RAPP



From:

Sent: 30 September 2019 09:41

To: '*EXTERN* C-A Weinberger'

Subject: AW: BI "Pro Wilhelminenberg 2030" | Gallitzinstraße 1A, 8-16 | Bauarbeiten gegen den Willen von 6000 Anrainer/innen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herzlichen Dank für die Geduld.

Mit Bezug auf meine Nachricht vom 12. September 2019 kann ich Ihnen jetzt mitteilen, dass für die Liegenschaft Gallitzinstraße 1A ein Bauansuchen eingereicht wurde.

Selbstverständlich wird gemäß Bauordnung der einzubeziehenden Personenkreis entsprechend eingeladen und über das Projekt detailliert informiert.

Alle weiteren Informationen unterliegen zurzeit der Verschwiegenheitspflicht der Behörde und dem Datenschutz und sind auch mir nicht zugänglich.

Versichern kann ich Ihnen jedoch gerne, dass die für das Bauverfahren zur Anwendung kommenden gesetzlichen Bestimmungen lückenlos eingehalten werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ing. Horst Pauer
Bezirksvorstellung Ottakring
A-1160 Wien, Richard-Wagner-Platz 19

E-Mail: horst.pauer@wien.gv.at
Tel.: 43 1 4000/16114

Fax: 43 1 400099/16114



Von: BV 16 Post

Gesendet: Donnerstag, 12. September 2019 07:39

An: *EXTERN* C-A Weinberger

Betreff: AW: BI "Pro Wilhelminenberg 2030" | Gallitzinstraße 1A, 8-16 | Bauarbeiten gegen den Willen von 6000 Anrainer/innen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Danke für Ihre Nachricht und das Interesse.

Die Unterlagen zum Plandokument 8197 kann ich Ihnen gerne bereits jetzt in der Beilage übersenden.

Zusammenfassend auch folgende Informationen zum geplanten Projekt in der Gallitzinstraße 8-16:

Bei diesem Wohnbauprojekt werden geförderte, sprich leistbare Wohnungen, ein Kindergarten, ein öffentlicher Durchgang und eine Vielzahl an innovativen ökologischen Neuerungen umgesetzt.

Zudem wird der Bau ein ökologisches Vorzeigeprojekt werden. Auf dem Gelände, das zu rund einem Drittel verbaut werden soll, wird es etwa eine rund 1.000 Quadratmeter große Wiesenfläche geben, die besonders in Hinsicht der Biodiversität in der Stadt eine große Bedeutung zukommt. Außerdem stellt ein ökologisches Monitoring sicher, dass der Lebensraum der verschiedenen Arten Berücksichtigung findet. Fassaden und Flachdächer werden begrünt, um die Wasserverdunstung und damit das Mikroklima zu verbessern. Diese und weitere ökologische Maßnahmen wurden durch einen Städtebaulichen Vertrag verbindlich.

Zu Ihren Fragen zum Grundstück Gallitzinstraße 1A und einem allfälligen Projekt werden wir uns gerne um Antworten bemühen, bitten aber um die dafür notwendige Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Horst Pauer
Bezirksvorstellung Ottakring
A-1160 Wien, Richard-Wagner-Platz 19

E-Mail: horst.pauer@wien.gv.at

Tel.: 43 1 4000/16114

Fax: 43 1 400099/16114



Von: *EXTERN* C-A Weinberger **Im Auftrag von** *EXTERN* prowilhelminenberg2030@aon.at

Gesendet: Freitag, 6. September 2019 23:51

An: BV 16 Post; 'Barbara Obermaier'; christian.oxonitsch@spw.at

Cc: Ludwig Michael; Ludwig Michael; Birgit Hebein; Peter Kraus; peter.kristoefel@gruene.at; Anton Mahdalik; Christoph Wiederkehr; Elisabeth.Olischer@wien.oevp; joerg.konrad@neos.eu; Georg Heinrichsberger; stefan.trittner@gmail.com; MA 21 A Post; barbara.novak@spw.at; kathrin.gaal@wien.gv.at; 'pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at'; gernot.bluemel@wien.oevp.at; werner.kogler@gruene.at

Betreff: BI "Pro Wilhelminenberg 2030" | Gallitzinstraße 1A, 8-16 | Bauarbeiten gegen den Willen von 6000 Anrainer/innen

Sehr geehrte Ottakringer Bezirksvertreter/innen,

wie Sie wissen, haben im Rahmen des am 28. Mai 2019 beschlossenen Flächenwidmungsplans Nr. 8197 (Gallitzinstraße 1A, 8-16), am Grundstück Gallitzinstraße 1A nunmehr die Arbeiten zur Errichtung einer Wohnhausanlage begonnen.

Diese ist Teil der standortfremden Massivverbauung des Liebhartstals am Fuße des Wilhelminenbergs und erfolgt basierend auf einer durch rot/grün zu verantwortenden Anlasswidmung, trotz tiefgreifender rechtlicher Bedenken und gegen den Willen von 6000 Anrainer/innen.

Im Zusammenhang mit den durch Sie im ORF formulierten Auflagen für das gemeinsam beschlossene Planungsgebiet von insgesamt über 17.700qm, ersuchen wir um folgende Informationen speziell für das Grundstück Gallitzinstraße 1A:

- Wie viele Wohnungen werden errichtet
- Wie vieler dieser Wohnungen sind Sozialwohnungen, wie von Ihnen gefordert
- Wie hoch ist der Verdichtungsgrad auf diesem Grundstück nach Errichtung der Wohnbauten

Mit Bezug auf das gesamte Planungsgebiet Nr. 8197, wie rechtfertigen Sie

- ein derartiges Großprojekt aus Klimaüberlegungen wenn alle Klimaexperten, Umweltschützer und internationale Stadtplaner sich einig sind, daß Grünflächen zu schützen sind und laut Umweltstadträtin Ulli Sima „Schutzzonen wie der UNESCO Biosphärenpark Wienerwald tabu sind“
- die Verbauung der Wiener Frischluftschneise am Fuße des Wilhelminenbergs und damit weitere Verschlechterung der städtischen Luftzirkulation vor dem Hintergrund der dort beginnenden „Hitzehotspots“ laut aktueller Hitzeklimakarte
- die standortfremde Massivverbauung vor dem Hintergrund aktueller Wohnbaustudien die bereits jetzt eine Sättigung des Bedarfes an freifinanzierten Wohnungen aufzeigen
- das Negieren des Willens von 6000 Anrainer/innen, die klar und deutlich eine signifikante Redimensionierung des Projektes gefordert haben („weniger, niedriger, lockerer“)
- das Negieren des von 82% der Bevölkerung präferierten Alternativkonzeptes „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“ (<https://prowilhelminenberg.at/alternative-nutzungsmoeglichkeiten/>).

Von dieser durch die Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ geplanten wirklichen Grünoase im Ottakringer Teil des UNESCO Biosphärenparks Wienerwald hätten nicht nur die Alt- und kommenden Neu-Ottakringer, sondern der ganze Bezirk und die Stadt Wien profitieren können.

Noch haben Sie die Möglichkeit auf die Art und Umsetzung der Widmung einzuwirken und die drohende signifikante Verschlechterung der Lebensqualität im Liebhartstal am Fuße des Wilhelminenbergs in der Schutzzone des Wienerwaldes zu verhindern.

Das öffentliche und politische Interesse für leistbaren Wohnraum einerseits und das öffentliche Interesse nach Grünraumerhalt und großzügig zugänglichen Erholungsflächen und vor allem ehrlicher Bürger/innenbeteiligung andererseits muss endlich in Einklang gebracht werden.

Deshalb fordern wir: Kein Baubeginn, bevor das Projekt 1160 Wien, Gallitzinstraße 1A und 8-16 komplett neu geplant bzw. redimensioniert wird.

Wir sehen mit Interesse Ihrer umgehenden Antwort entgegen und verbleiben mit besten Grüßen,
für das Team der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-André WEINBERGER (Sprecher)

Alexandra DÖRFLER

Alice KOZICH

Silvia MEHLFÜHRER

Ludwig NEUMANN

Josef RAPP

